

Adrian Kastl ist U13-Staatsmeister



Foto: Kagerer

PREGARTEN. Seinen Heimvorteil voll ausnutzen konnte der junge Pregartner **Adrian Kastl** bei der Tischtennis-Staatsmeisterschaft in den Altersgruppen U13/U11 in Freistadt. Er gewann gleich zwei U13-Staatsmeistertitel (im Einzel und in der Mannschaft) sowie den Vizestaatsmeistertitel im Doppel. Das Halbfinale im Einzel gewann Kastl nach Drei-Satz-Rückstand sensationell noch mit 4:3. Das Finale gegen Benjamin Girlinger entschied Kastl mit 4:2 für sich. „Das sind die Früchte von sieben Jahren intensiver Arbeit. Jetzt genießen wir den Moment“, freute sich Kastls Trainerin Yuan Liu. Mit dem Staatsmeistertitel in der Tasche geht es nun zur Europameisterschaft, die von Donnerstag bis Montag in Montenegro ausgetragen wird.



Mit Noah als Tempomacher organisiert ein Team aus St. Thomas den ersten Blasenstein-Trail. Ausgetragen wird der Benefiz-Lauf am 9. Oktober.

Foto: privat

HAM S' SCHO G'HÖRT?

Europäischen Geist erlebbar gemacht

Das gemeinsame Europa ist das, was wir daraus machen. Nach diesem Motto handelte über Jahre hinweg EUREGIO-Obfrau **Gabriele Lackner-Strauss**. Ein Einsatz, der nun von Landeshauptmann **Thomas Stelzer** mit der Verleihung des Goldenen Ehrenzeichens des Landes Oberösterreich eine entsprechende Würdigung erfuhr. In ihrer Funktion als langjährige Obfrau der EUREGIO Bayerischer Wald - Böhmerwald/Regionalmanagement Mühlviertel trug die Freistädterin in der Dreiländerregion wesentlich zum Gelingen der Netzwerkarbeit in der Regionalentwicklung bei.

Lackner-Strauss verhalf dabei einerseits Themen aus dem Mühlviertel zu überregionaler Aufmerksamkeit, verlieh andererseits auch Initiativen und Förderprogrammen von EU, Bund oder Land Oberösterreich vor Ort die entsprechende Aufmerksamkeit.



Goldenes Ehrenzeichen für Gabriele Lackner-Strauss

Foto: Land OÖ / Mayrhofer

Laufsportler machen rund um den Blasenstein Meter für Kinder

Gemeinsam für Rheuma-Kinder: Wie das Schicksal des kleinen Noah eine Gruppe Mühlviertler Hobbysportler dazu motivierte, einen Charity-Lauf zu organisieren

VON BERNHARD LEITNER

ST. THOMAS AM BLASENSTEIN. Noah ist ein begeisterter Sportler. Wie viele seiner Freunde. „Aber mit seiner Diagnose wird er nie die Chance haben, in einer Sportmittelschule aufgenommen zu werden“, sagt seine Mutter Nadja Winkler. Denn im Alter von vier Jahren fiel es ihm zunehmend schwer, sich zu bewegen. Schmerzen in Gelenken und Gliedern, Lidschwellungen und Reizungen der Haut machten ihm zunehmend zu schaffen.

Nach vielen Untersuchungen stand fest, dass die Beschwerden auf chronisches Rheuma zurückzuführen sind. Bei Noah leider in einer besonders schwerwiegenden Form: Juvenile Dermatomyositis ist eine permanente Entzündung der Muskulatur. Beim deutschen Zentrum für Kinder- und Jugendrheumatologie geht man davon aus, dass jährlich etwa drei von einer Million Kindern pro Jahr neu daran erkranken.

„Wir waren anfangs sehr erstaunt, dass auch Kinder an schwerem Rheuma leiden können“, erzählt Nadja Winkler. Zwar sei die Krankheit nicht akut ge-

fährlich für ein Kind. „Aber natürlich verändert es das Familienggefüge. Unser Leben verläuft seither ganz anders als zuvor.“ Die Erkrankung begleite die Betroffenen womöglich ein Leben lang. „Wenn mich Noah fragt, wann das alles vorüber sei, kann ich ihm keine Antwort geben. Das ist für uns alle belastend.“

Hilfe für betroffene Familien

Zum Glück stand und steht die Familie in dieser Situation nicht alleine da. Mit dem Verein „Rheumalis“ gibt es eine Organisation, die sich speziell um junge Rheumapatienten kümmert – nicht medizinisch, aber beratend und vernetzend. Nadja Klinger: „Wenn der Schuleinstieg ein Thema ist, werden Experten für Beratungen vermittelt, und es gibt auch die Möglichkeit, sich mit anderen Familien auszutauschen. Eine besonders große Hilfe sind die Therapiewochen im Sommer mit Spezialisten aus Deutschland – Ärzte und Physiotherapeuten.“

All das finanziert der Verein überwiegend aus Spenden. Um dem Verein mehr Möglichkeiten zu geben, Familien zu helfen, haben Nadja Winkler und ihr Lebens-

„Wir waren anfangs sehr erstaunt, dass auch Kinder an schwerem Rheuma erkranken können. Unser Leben verläuft seither ganz anders als zuvor.“

■ **Nadja Winkler**, betroffene Mutter aus St. Thomas am Blasenstein

gefährte Bernd Grufeneder beschlossen, selbst einen Charity-Lauf zu organisieren. „Ich laufe selber gerne und bin deshalb zum Obmann unseres Sportvereins, Hermann Puchberger, marschiert. Von ihm habe ich sofort die Zusage bekommen, dass er uns nach Kräften unterstützt.“ Denn wie es der Zufall will, war Puchberger ohnehin drauf und dran, in St. Georgen eine Laufveranstaltung zu organisieren: „Die Idee, bei uns einen Laufbewerb zu veranstalten, ist mir immer wieder einmal in den Sinn gekommen. Es war jedoch mehr eine Träumerei. Als mir im vergangenen Herbst aber die Initiatoren von Ihrer Idee eines Bene-

fizlaufes erzählten, war mir sofort klar: Jetzt setzen wir meinen Traum in die Wirklichkeit um!“ Gesagt, getan: Am 9. Oktober findet zum ersten Mal der „Blasenstein-Trail“ zugunsten des Vereins „Rheumalis“ statt.

Ziel: Möglichst viele Teilnehmer

Binnen kürzester Zeit fand sich eine hoch motivierte Gruppe zusammen, die diesen Lauf organisiert. Organisatorische und technische Details wurden geklärt, Sponsoren angeworben und ein informativer Internet-Auftritt entwickelt. Das alles mit dem Ziel, möglichst viele Menschen an den Start zu bringen. Nadja Winkler: „Je mehr Läufer dabei sind, desto mehr Geld bringen wir zusammen für Kinder mit schwerem Rheuma.“ Zur Auswahl stehen Läufe über 5,5 und 12,4 Kilometer – bei Letzterem sind knackige 400 Höhenmeter zu bewältigen. Auch ein Staffelnbewerb sowie eine Walking-Tour sind vorgesehen.

➕ Anmeldungen und Informationen rund um den Charity-Lauf für den Verein Rheumalis am Sonntag, 9. Oktober, gibt es unter www.blasenstein-trail.at

Berglandmilch vollzieht mit Burgerkäse den Neustart in Rohrbach

Nach fast drei Jahren Stillstand in der Molkerei Rohrbach wurde nun wieder mit der Produktion von Käsespezialitäten begonnen

ROHRBACH-BERG. Nachdem die Berglandmilch im Jahr 2019 ihre Produktion von Quargelprodukten in Rohrbach-Berg eingestellt hatte, kam es zu einer längeren Produktionspause am kleinsten Standort des Milchkonzerns in Österreich. Nun konnte die Produktion wieder aufgenommen werden. Dafür wurde der Molkereibetrieb auf die Produktion von Käsespezialitäten um-

gestellt und der Standort insgesamt modernisiert.

Man habe in den vergangenen Monaten neue Anlagen aufgebaut und in Betrieb genommen, heißt es dazu von der Berglandmilch, die vor allem mit der Marke „Schärdinger“ am heimischen Markt präsent ist. Dabei entstand eine neue Spezialitätenkäserei, in der hochwertiger Schmelzkäse wie der Schärdin-

ger „Burgerkäse“ in den Sorten ‚aromatisch‘ und ‚smoked‘ hergestellt wird.

Darüber hinaus wurde in eine neue Glas-Anlage investiert. Damit könne am Standort Rohrbach-Berg künftig auch Frischkäse in hochwertigen und wiederverschließbaren Gläsern abgefüllt werden. Ebenfalls in Planung ist die Produktion von Hummus in Glasbinden.

Dieser wird ausschließlich mit Kichererbsen aus Österreich hergestellt.

Molkerei-Markt erneuert

Ebenfalls Teil der Investitionen ist der neu gestaltete Molkerei-Markt auf dem Berglandmilch-Areal. Auf dem neuen Platz an der Vorderseite des Gebäudes ist er nun schon von weitem gut sichtbar. Das hier

angebotene Produktsortiment umfasst das gängige Schärdinger Milch-, Butter- und Käsesortiment. Dazu lädt eine integrierte Café-Ecke ein, bei einem gemütlichen Plausch Zeit im Molkerei-Markt zu verbringen. Aktuell sind in der Produktion sieben Beschäftigte und im Molkerei-Markt drei Personen tätig. Dieses Team will Berglandmilch weiter aufstocken.